



Klaus Voussemer MdL
Stellv. Vorsitzender der CDU Landtagsfraktion NRW



Die Woche in Düsseldorf

KW 05-2025

Meine Themen in dieser Woche

- # Aachener CDU-Gruppe trifft Ministerpräsident Hendrik Wüst
- # Ausbau der Windenergie: Akzeptanz sichern - Wildwuchs verhindern!
- # CDU-Landtagsfraktion lädt junge Menschen in den Landtag ein
- # Literaturfestival Lit.Eifel soll Dauerförderung erhalten

Landtagsbüro

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 884 25 44
Fax: 0211 / 884 33 07

Wahlkreisbüro

An der Vogelrute 9
53879 Euskirchen
Tel.: 02251 / 886 79 90
Fax: 02251 / 866 79 92

Kontakt

klaus.voussemer@landtag.nrw.de
www.klaus-voussemer.de
facebook.com/klaus.voussemer
twitter.com/voussemer

#Voussems Vorwort

Die Tötung eines Kleinkindes in Aschaffenburg und eines Mannes, der zu Hilfe kam, um die anderen Kinder zu retten, machen fassungslos. Der 41-jährige Mann hat seine Zivilcourage mit dem Leben bezahlt. Seine



drei Kinder werden jetzt ohne Vater aufwachsen. In Nordrhein-Westfalen reißen mit der Tat von Aschaffenburg die noch frischen Wunden nach dem Attentat von Solingen wieder auf. Das liegt auch daran, dass wieder ein Ausreisepflichtiger zum Täter geworden ist. Die Menschen verlangen von uns Antworten, vor allem aber verlässliches Handeln. Die Antworten müssen sachlich und ohne Hetze sein, aber konsequent.

So haben wir es in Nordrhein-Westfalen nach dem Anschlag von Solingen gemacht: Wir haben das größte Paket für Sicherheit, für die Begrenzung von Migration und für mehr Prävention in der Geschichte von Nordrhein-Westfalen verabschiedet. In diesem Paket vereinen wir zahlreiche Maßnahmen, um die Sicherheit in unserem Land zu stärken. Wir setzen u.a. auf Maßnahmen zur verbesserten Rückführung und auf neue technische Mittel und weitreichendere Befugnisse für unsere Sicherheitsbehörden. Dazu zählen virtuelle Ermittler, die online auf Streife gehen, um Straftaten vorzubeugen oder Straftaten zu ahnden. Dazu gehört auch der verstärkte Einsatz von KI, bspw. um seltene Sprachen und Dialekte übersetzen und so Terroristen auf die Spur kommen zu können. Daneben sind wir das bislang einzige Bundesland, das ein Konzept zur Früherkennung von und zum Umgang mit Personen mit Risikopotenzial (kurz PeRisikoP) eingerichtet hat. Klar ist aber auch: Auch der Bund hat noch viele Hausaufgaben zu erledigen. Die schwarz-grüne Landesregierung hat mit einer umfassenden Bundesratsinitiative (z.B. Vorratsdatenspeicherung und Verbesserung der Abschiebemöglichkeiten) konkrete Vorschläge gemacht, die der Bund bislang nicht aufgegriffen hat.

Die demokratische Mitte muss aber Antworten geben, gerade wenn Menschen Angst haben. Denn wenn Menschen Angst haben, werden sie von den extremistischen

Rändern adressiert – mit schnellen und vermeintlich leichten Antworten, die mit den Emotionen und der Angst der Menschen spielen. Österreich, Frankreich und die Niederlande zeigen, was passiert, wenn Demokraten keine Antworten mehr geben können oder wollen.

Die AfD ist menschenfeindlich, sie ist in Teilen rassistisch und sie ist europafeindlich. Sie will lieber in einem Bündnis mit Russland sein als in der NATO. Dieser Partei, das sehen wir in den Debatten im Landtag immer wieder aufs Neue, fehlt Anstand und Respekt. Deshalb werben wir für eine Allianz der Mitte. Die großen Probleme dieser Zeit müssen aus der demokratischen Mitte heraus gelöst werden. Wenn wir in Nordrhein-Westfalen in der Lage waren, nach Solingen diese Antworten zu geben, dann muss das nun auch auf anderer Ebene möglich sein!

#Aachener CDU-Gruppe trifft Ministerpräsident Hendrik Wüst



Als Sprecher der CDU-Landtagsabgeordneten aus dem Bezirk Aachen habe ich mich über die spontane Zusage unseres Ministerpräsidenten Hendrik Wüst zu einem Gespräch am Rande des Plenums gefreut. Neben der Einordnung der aktueller Debatte

zur Migrationspolitik auf Bundesebene haben wir über die zukünftigen Entwicklungschancen des ländlichen Raums und des Rheinischen Reviers gesprochen. Vielen Dank für das offene Ohr und den vertrauensvollen Austausch!

#Ausbau der Windenergie: Akzeptanz sichern - Wildwuchs verhindern!

Nordrhein-Westfalen ist Spitzenreiter beim Ausbau der Windkraft. Der Kreis Euskirchen leistet hierzu einen großen Beitrag. Damit das so bleibt, setzen wir auf Akzeptanz vor Ort. Denn Transformation hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung geht nur gemeinsam und nie gegen die Menschen. Um die Akzeptanz von Windenergie zu gewährleisten, müssen wir einen unkontrollierten Zubau von Anlagen verhindern. Deshalb wurden in den Regionalplänen spezielle Windenergiebereiche festgelegt, wo der Ausbau vorangetrieben werden soll. Das klare Ziel: Steuerung statt Wildwuchs!

Durch eine Lücke im Wind-an-Land-Gesetz des Bundes droht jedoch ein eben solcher Wildwuchs. Fast 1500 Vorhaben gibt es aktuell in NRW außerhalb der geplanten Vorranggebiete. Darum haben wir in dieser Woche im Landtag eine neue Regelung im Landesplanungsgesetz beschlossen, die Projekte außerhalb dieser Zonen zum großen Teil vermeidet. Neu eingefügt wurde der Paragraph 36 a mit einer allgemeinen planerischen Untersagung mit Befreiungsvorbehalt. Diese gesetzliche Regelung gewährleistet die Sicherung demokratisch legitimierter Planungsprozesse auf Landes- und regionaler Ebene, die mit dem Ziel angestrengt werden, den klima- und energiepolitisch gebotenen ambitionierten Ausbau der Windenergie an Land mit den weiteren berechtigten Ansprüchen an die Raumnutzung in Einklang zu bringen.

CDU-Landtagsfraktion lädt junge Menschen in den Landtag ein

Die CDU-Landtagsfraktion möchte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfahren, welche Themen sie bewegen und um welche Themen sich Politik mehr kümmern sollte. Dafür lädt die Fraktion am Samstag, 15. März 2025, junge Menschen zwischen 14 und

21 Jahren aus ganz Nordrhein-Westfalen in die Landeshauptstadt ein. Aus jedem Wahlkreis können zwei Jugendliche die Interessen ihrer Altersgenossen im Landtag vertreten. Minister Nathanael Liminski wird für die Landesregierung die Ideen und Anliegen entgegennehmen.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Vossemer betont: „Wir sprechen nicht über Jugendliche. Wir sprechen mit ihnen. So können ihre Wünsche und Interessen direkt in unsere Entscheidungen einfließen. Die Veranstaltung am 15. März in Düsseldorf ist eine erstklassige Gelegenheit für junge Menschen, ihre Vorstellungen direkt an entscheidender Stelle zu platzieren.“

Interessierte können sich unter **klaus.vossemer@landtag.nrw.de** melden. Kosten für die Teilnahme entstehen nicht. Die Anreise ist in Eigenregie zu organisieren. Die Themen der Jugendlichen werden zu Beginn der Veranstaltung im Plenarsaal gesammelt. In moderierten Kleingruppen erörtern die Jugendlichen untereinander, welche Ideen und mögliche Lösungsansätze sie der Landesregierung mitgeben. Nach einem Mittagessen findet der Austausch mit Minister Liminski statt.

Klaus Vossemer MdL richtet sich direkt an die Jugendlichen: „Wir laden dich ein und möchten hören, was du uns zu sagen hast. Nutze diese Gelegenheit, komm in den Düsseldorfer Landtag und gib deine Wünsche und Anregungen direkt an die Landesregierung weiter. Wir hören zu.“

Hintergrundinformationen:

Im diesem Jahr stellt die Landesregierung 6,5 Milliarden Euro für Kinder und Jugendliche bereit. Dies bedeutet einen Aufwuchs von rund 500 Millionen im Vergleich zu 2024. Auf 152 Millionen Euro wurden die Mittel für den Kinder- und Jugendförderplan weiter erhöht. Dieser ist das zentrale Förderinstrument des Landes für die Jugendarbeit in Nordrhein-Westfalen. In dieser Legislaturperiode wird unter anderem noch das Wahlalter bei Landtagswahlen auf 16 Jahre gesenkt und ein Aktionsplan Jugendbeteiligung in Kraft gesetzt.

#Literaturfestival Lit.Eifel soll Dauerförderung erhalten

Das Literaturfestival Lit.Eifel stand bislang vor einer ungewissen Zukunft. Hintergrund war die Kürzung der Kulturförderung durch das Land Nordrhein-Westfalen aufgrund der angespannten Haushaltslage. Bisher erhielt die Lit.Eifel jährlich 40.000 Euro vom Land, diese Mittel drohten nun wegzufallen. Der CDU-Landtagsabgeordnete aus dem Kreis Euskirchen, Klaus Vossemer, hat sich nun persönlich bei Kulturministerin Ina Brandes für das Projekt eingesetzt und erreicht, dass die Lit.Eifel eine Dauerförderung erhält. „Dadurch können weiterhin Lesungen bekannter Autoren in der Region stattfinden und das Festival kann für die Zukunft planen – ein toller Erfolg für die Eifel“, so Klaus Vossemer. „Ob Lesungen in alten Bergwerkstollen oder im Kloster Steinfeld: Literaturlesungen ziehen die Menschen an und sorgen für Aufmerksamkeit. Schön, dass dies nun erhalten bleibt.“

Zuvor hatte eine regionale Fachjury in Aachen über die eingereichten Anträge, darunter eine Förderung für die Lit.Eifel, beraten und gegenüber dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft ein Votum ausgesprochen. Die finale Entscheidung über die Förderungen wurde durch das Ministerium auf Basis des Juryrankings und unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel getroffen.

Kritik übt der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Vossemer gleichwohl an der Jury-Entscheidung. „Das über die Grenzen hinweg bekannte und etablierte Projekt Lit.Eifel hätte nicht auf einem der hinteren Plätze landen dürfen. Diese Entscheidung ist nicht nachvollziehbar, konnte aber jetzt glücklicherweise geheilt werden. Es freut mich, dass die Verantwortlichen von Lit.Eifel jetzt Planungssicherheit haben.“

Wie viele andere Bundesländer steht Nordrhein-Westfalen vor der Herausforderung, einen ausgewogenen Haushalt aufzustellen. Leider muss auch die Kultur in schweren Zeiten einen Beitrag leisten. Der Kulturetat für 2025 sieht daher einen Rückgang der Förderung für das Regionale Kultur Programm NRW (RKP) auf das Vor-Corona-Niveau vor, mit der Folge, dass nicht mehr alle angemeldeten Projekte Berücksichtigung finden konnten. Hiervon war auch das in der Region weithin bekannte Projekt Lit.Eifel betroffen.

Kulturministerin Ina Brandes hat im Übrigen angekündigt, dass im Vollzug des Kulturhaushalts „auf Sicht“ gefahren werden wird. Dies bedeutet, dass mögliche

Spielräume, die sich im Haushaltsvollzug ergeben, genutzt werden, um das Budget des RKP in der nächsten Förderrunde wieder aufzustocken. Damit haben noch weitere angemeldete Projekte aus dem Kreis Euskirchen die Möglichkeit wieder in die Förderung aufzurücken.
